



## Staatlicher Hochbau

### Evangelisch- lutherische Kirche St. Peter und Paul

#### Standort:

Langensteinach 46  
97215 Uffenheim  
Regierungsbezirk Mittelfranken

Ein Bauprojekt des  
Staatlichen Bauamts  
Ansbach  
(www.stbaan.bayern.de)

#### Gebäudetyp:

Kirche

#### Bauherr:

Evangelisch-lutherische  
Kirchengemeinde Langensteinach

#### Projektleitung, Planung und Bauleitung:

Staatliches Bauamt Ansbach

**Bauzeit:** 2014-2016

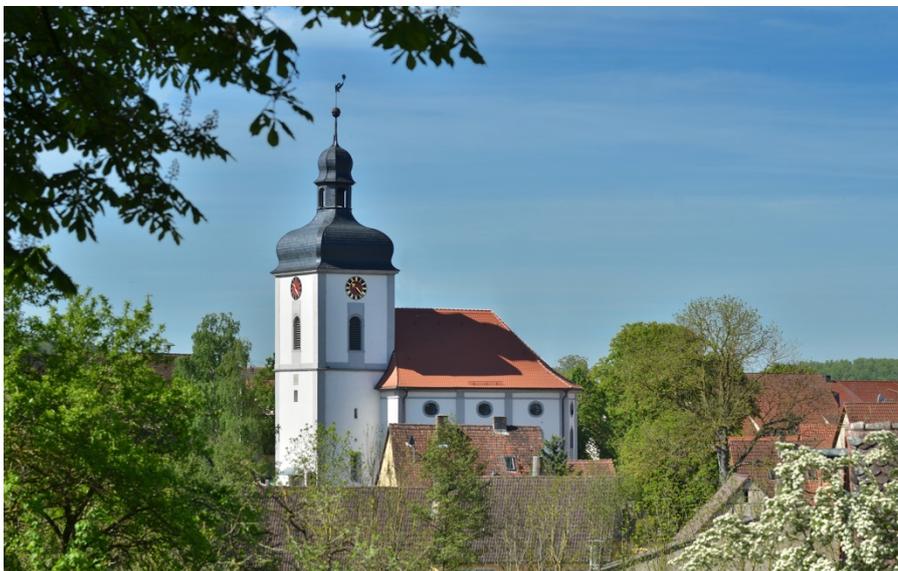
**Gesamtkosten:** 910.000,00 €



*Ansicht von Süden (Foto © StBA AN)*

Die evangelisch-lutherische Kirche St. Peter und Paul wurde vom markgräflichen Bauinspektor Carl Christian Riedel von 1795 bis 1796 neu errichtet, nachdem der Vorgängerbau baufällig geworden war. Der Neubau erfolgte unter Erhalt des alten Kirchturmes, in dem sich ursprünglich der Chorraum befunden hatte. Bei der Neukonzeption im für die Zeit und für protestantische Kirchen typischen Markgrafenstil wurde der ehemalige Chorraum durch eine Wand vom Langhaus abgetrennt. Diese Kanzelaltarwand bildet

mit Altar und Kanzel den Abschluss des Kirchenschiffes. Taufstein, Altar und Kanzel sind axial angeordnet und gestalterisch zu einer Einheit zusammengebunden. Durch die Stellung der Kanzel über dem Altar sollte die zentrale Bedeutung der Predigt im evangelischen Gottesdienst verdeutlicht werden. Die Kirche St. Peter und Paul wurde 1971 letztmals im Rahmen der staatlichen Baupflicht instandgesetzt. Aufgrund von Rissbildungen an der Kanzelaltarwand sowie Rissen in den Außenwänden wurde 2014 ein statisches Gutachten erstellt, das die Notwendigkeit von Unterfangungen aufzeigte. Außerdem hatten die umlaufend an den Kirchenwänden installierten Warmwasserheizkörper zu einer starken Verschmutzung der Raumschale beigetragen. Die daraus resultierende Gesamtinstandsetzung wurde von 2014 bis 2016 in drei Bauabschnitten durchgeführt. Der erste Bauabschnitt galt dem Turm. Die Schiefereindeckung wurde erneuert und die Turmfassade einschließlich der Zifferblätter saniert.



*Ansicht von Nordosten (Foto © StBA AN)*

## Staatlicher Hochbau

Im zweiten Bauabschnitt folgten Maßnahmen am Kirchenschiff: die abschnittsweise Nachgründung der Außenwände, die Instandsetzung des Dachtragwerks, die Neueindeckung des Daches sowie die Sanierung der Natursteinfassade inklusive Putz- und Anstricharbeiten.

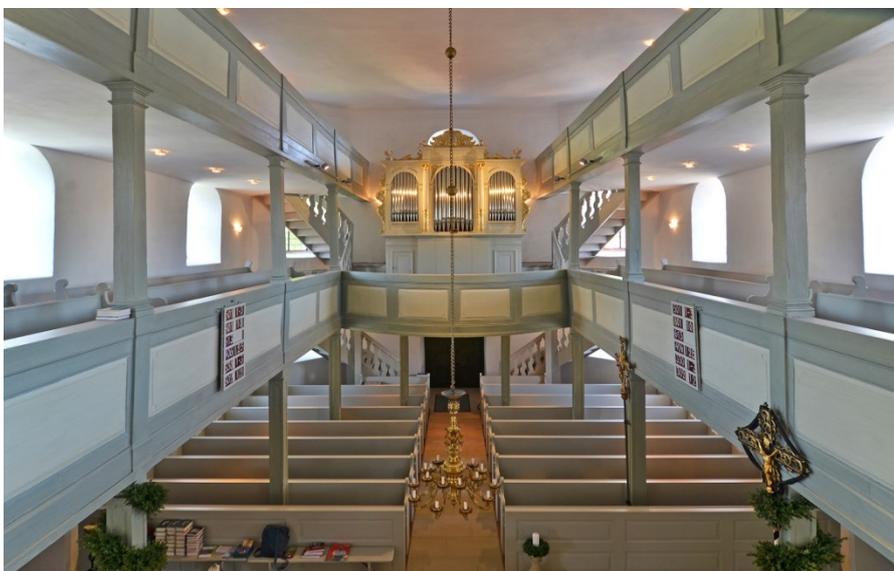
Im Rahmen der Innensanierung, die sich als dritter Bauabschnitt anschloss, wurde auch von innen eine Teilunterfangung der Kirchenschiffwände sowie eine Nachgründung der Altarwand vorgenommen. Darüber hinaus wurde die Orgel technisch instand gesetzt, die Elektroinstallation komplett erneuert und die Warmwasserheizkörper durch eine Elektrobankheizung ersetzt. Der restauratorischen Instandsetzung der Raumschale sowie der Emporen, der Kanzelaltarwand und der Orgel gingen umfassende Befunduntersuchungen voraus sowie eine enge Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege. Letztlich kam eine freundliche, helle Farbfassung zum Tragen, die ebenso wie die Farbgebung der Außenfassaden auf einem in sich stimmigen Gesamtkonzept beruht.



Kanzelaltarwand (Foto © StBA AN)



Orgelempore (Foto © StBA AN)



Emporenanlage (Foto © StBA AN)

Die Maßnahme wurde im Rahmen der staatlichen Baupflicht durchgeführt. Die veranschlagten Kosten wurden eingehalten. An den Gesamtkosten in Höhe von 910.000 Euro beteiligte sich der Freistaat mit 583.000 Euro. Der kirchliche Anteil belief sich auf 327.000 Euro.